

Dennis Weiß

**Partizipation im Bereich der
Kindertagesstätte: Eine Herausforderung
für pädagogische Fachkräfte**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2011 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783842839533

Dennis Weiß

Partizipation im Bereich der Kindertagesstätte: Eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte

Weiß, Dennis: Partizipation im Bereich der Kindertagesstätte: Eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2013

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-3953-3

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Zugl. Fachhochschule Kiel, Kiel, Deutschland, Diplomarbeit, Juli 2011

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2013
Printed in German

Inhaltsverzeichnis

1	Verzeichnisse:	5
1.1	Abkürzungen:	5
1.2	Abbildungen:	5
2	Einleitung	8
3	Partizipation in Kindertageseinrichtungen	11
3.1	Was ist Partizipation?.....	11
3.2	Gründe für eine Partizipation in Kindertageseinrichtungen.....	17
3.2.1	Partizipation als Schlüssel zu Bildung	17
3.2.2	Partizipation als Schlüssel zu Demokratie	26
3.2.3	Partizipation als Schlüssel zu gesellschaftlichem Engagement 30	
3.2.4	Partizipation als Schlüssel zu Resilienz	31
3.3	Resümee: Wie definiert sich Partizipation im Bereich der Kindertageseinrichtung und welche Gründe sprechen dafür?	34
4	Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte bei der Umsetzung von Partizipation in Kindertageseinrichtungen	36
4.1	Was verlangt Partizipation?	36
4.1.1	Die dialogische Haltung	37
4.1.2	Die strukturelle Verankerung	41
4.1.3	Begleitung und Unterstützung des Partizipationsprozess` durch pädagogische Fachkräfte.....	51
4.2	Welche Anforderungen haben die Zielgruppen hat Partizipation in Kindertageseinrichtungen?.....	55
4.2.1	U3- Babys- Kleinkinder	56
4.2.2	Elementarbereich.....	60

4.2.3	Die Hortkinder	61
4.2.4	Kinder mit Migrationshintergrund/ anderer Kultur.....	62
4.2.5	Die sprachlosen Kinder	63
4.2.6	Die Eltern	66
4.3	Resümee: Partizipation als Anforderung an pädagogische Fachkräfte.....	68

5 Vor welchen Herausforderungen stehen die pädagogischen Fachkräfte bei der Gestaltung von Partizipation von Kindern?. 71

5.1	Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle.....	71
5.1.1	Partizipation im Team der Kindertageseinrichtung	72
5.1.2	Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte	72
5.1.3	Reflektion der pädagogischen Haltung	73
5.2	Methodenkenntnisse.....	74
5.2.1	Die Moderationskompetenz	74
5.2.2	Das Wissen über die verschiedenen Entscheidungsgremien und -Verfahren	75
5.3	Die strukturellen Rahmungen	77
5.4	An welche Grenzen können pädagogische Fachkräfte stoßen? ...	78
5.4.1	Die Innere Grenze	79
5.4.2	Grenzen durch Selbst- und Fremdgefährdung	83
5.4.3	Organisatorische Grenzen	84
5.5	Resümee: Worin besteht die Herausforderung der Partizipation für die pädagogischen Fachkräfte und was benötigen sie bei der Bewältigung?.....	85
5.5.1	Die Herausforderung.....	85
5.5.2	Die Bewältigung.....	86

5.5.3	Schritte zur Verankerung von Partizipation.....	87
5.5.4	Die Auswirkungen von Partizipationsprozessen.....	89
6	Fazit	93
7	Quellenverzeichnis	96
8	Anhang	101
	Ein Beispiel für Kita-Verfassungen	101
8.1.1	Die Verfassung einer Kindertageseinrichtung mit vier Gruppen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren	101

1 Verzeichnisse:

1.1 Abkürzungen:

Abb.- Abbildung

S.- Seite

Vgl.- Vergleiche

i.d.R.- in der Regel

u.A.- unter Anderem

bez.- Bezüglich

1.2 Abbildungen:

1. Abb.: Stufen der Beteiligung nach Roger Hart (1992) und Wolfgang Gernert (1993).....S.14
2. Abb.: Grafikübersicht über das Zusammenspiel der Kompetenzen (Mitte), der Bildungsbereiche (mittlerer Kreis, in Rauten) und den Querschnittsdimensionen (äußerer Kreis).....S.23
3. Abb.: Partizipation fördert Bewältigungskompetenzen.....S.31/ 32
4. Abb.: Wichtiges im Überblick- Dialog mit Kindern heißt...S.36
5. Abb.: Foto aus: Das Protokoll- auch für Kinder lesbar.....S.42
6. Abb.: §4 (2) KitaG SH- Ziele.....S.44
- 7.Abb.: Mögliche Teilschritte bei der Einführung einer Kita- VerfassungS.44/ 45
- 8.Abb.: Schaubild zur Visualisierung der Gremienstruktur in der Kita...S.47
- 9.Abb.: Als praktisches Beispiel des R.I.E.- Ansatzes.....S.58/ 59
- 10.Abb.: Paarspiel.....S.64
- 11.Abb.: Ich sehe jemanden nach Großimlinghaus, Schiffers, 1998.....S.64

12. Abb.: Beziehungsdreieck- Elter- Kinder- Erzieherin <Fotografie>...S.65
13. Abb.: Partizipation braucht Erwachsene...S.84
14. Abb.: Acht Schritte zur Verankerung partizipativer Strukturen in der Kita.....S.86

Die Demokratie ist unser wertvollstes Gut. Sie zu erhalten, ist Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Das bedeutet ein ständiges, entschiedenes, selbstbewusstes Auseinandersetzen, Anstrengung und Mühen um Kompromisse und dauerhaften Konsens. Dies sind Grundbedingungen der einzigen politischen Ordnung, die Freiheit garantieren kann.

[Wolfgang Thierse, Präsident des Deutschen Bundestages]